

Die hielten auf einem weiten Platz. Da oben am Fenster stand ein weißhaariger Ratsherr mit Frau und Töchtern und schaute herab. Und nun stellten sich die Tänzer auf in zwei Reihen und tanzten den großen Achter und schwangen zierlich die Stäbe dazu. Dann tanzten sie im Kreise um das Faß. Der Vortänzer schwang sich hinauf und tanzte; er hing den Faßreifen an den Finger, stellte das Glas Wein in den Reifen und schwang ihn. Er schwang ihn über den Kopf und unter den Beinen hindurch und verschüttete dabei keinen Tropfen. Dann hob er das Glas empor, neigte sich vor dem Herrn am Fenster und vor den Frauen, rief hinauf: „Zur Gesundheit!“ und trank es leer.

Dann zogen sie weiter. Hinterdrein aber lief der Hanswurst. Der hatte auf den aufgekrempten Hut vier Spielkarten gesteckt, die vier Aß, und auf dem Rücken trug er eine Butte, darin stand ein ausgestopftes altes Weib. „Die Gretel in der Butten!“ schrien die Kinder und liefen davon und der Hanswurst lief ihnen nach; in der Hand hielt er eine lange Wurst, die schlug er den Buben um den Schnabel, wenn er einen erwischte. Und die Narren, die mitliefen, sangen und die Kinder sangen mit:

Gretel in der Butten,
wieviel gibst du Da?
um an Baßen achte,
um an Kreuzer zwoa.
Gibst du mir nit mehra,
als um an Kreuzer zwoa,
so b'halt du no bei Butten
und alle deine Da!“

„Und alle deine Da!“ sangen die Kinder und die Pfeifer piffen das Lied und die Trommel schlug den Takt dazu.

H. Gl. Scheißhuber.

84. Wie man im Mittelalter bei uns reiste.

Im Mittelalter befanden sich die noch aus den Römerzeiten stammenden Hauptstraßen des südlichen Bayern in einem völlig verwahrlosten Zustand; überall zeigten sich tiefe Löcher, Furchen und Gräben und streckenweise waren sie durch Elementarereignisse völlig unterbrochen.

Da die so beschaffenen Straßen*) kaum für die damals üblichen Ochsenkarren, geschweige denn für mit Pferden bespannte Wagen, auch nicht für Sänften passierbar waren, einzelne Fuß-

*) Im Deutschen Museum befindet sich das Modell einer mittelalterlichen Straße.